

# General-Anzeiger

für Aemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Aemberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 12 M., durch Boten in Aemberg 13 M., in Reuden, Rotta, Ansb., Herth., Gemml. und Gadiß 14 M. und durch die Post 15 M.

Anzeigenpreis: Die 3gepaaltene Korpuszelle oder deren Raum 1/2 Bl., die 2gepaaltene Kellamezelle 1/3 Bl., Wellagen: 1/4 Bl. für das Sonnt., ausschließlich Postgebühren. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark

Anzeigen: Beil.-Zeile 15, Kellamezelle 40 Pfennige

Nr. 122

Aemberg, Donnerstag, den 11. Dezember 1924.

26. Jahrg

## Sauzinssteuer.

Die zahlreichen Hausbesitzer haben vor einiger Zeit vom Katasteramt Schmiedeberg den schriftlichen Bescheid bekommen, daß ihre Grundbesitzverhältnisse wegen Verfalls der Antragsfrist für die Zeit vom 1. 7. 1924 bis 31. 3. 1925 abgeklärt seien. Ihnen können wir die erkrankte Mitteilung machen, daß es unseren Bemühungen gelungen ist, die Rücknahme dieser Abklärungen und damit bedeutende Ermäßigung der nachstehenden Hauszinssteuer zu erreichen und zwar rückwirkend bis 1. Juli.

Aemberg, den 9. Dezember 1924.

213] Der Magistrat.

## Die Eichpflichtigen,

die ihre Wagen, Maße und Gewichte noch nicht zur jetzigen Nachweisung gebracht haben, werden dringend aufgefordert, sie reiflich bis morgen Donnerstag mittag im Geschäft zur Weistraße abzuliefern. Wer die Frist verstreut, hat Bestrafung zu gewärtigen.

Aemberg, den 10. Dezember 1924.

214] Die Polizeiverwaltung.

## Aus der Heimat und dem Reiche.

Aemberg, den 10. Dezember.

\* Der Circus Alberti, welcher seit Montag im Saale des „Blauen Hirt“ Vorstellungen gibt, hatte sich bisher eines guten Besuches zu erfreuen. Die Leistungen der Künstler wie auch der Pferde verdienen volle Anerkennung und wurden von den Besuchern durch reichen Beifall ausgezeichnet. Gute Mittwoch abend soll nun die Abschiedsvorstellung stattfinden und wünschen wir auch zu dieser der Direktion ein volles Haus.

\* Das 2. Abonnementskonzert des Herrn Bisert findet morgen Donnerstag im „Blauen Hirt“ statt. Das Programm weist recht gute Nummern auf und es werden vorzügliche Bittenerberger Musiker mit, lobend den Besuchern ein genügender Abend in Aussicht gestellt werden kann.

\* Die neuen Lohnsteuerminderungen. Durch die Zweite Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuerminderungen sind die Bestimmungen über den Steuerabzug vom Arbeitslohn mit Wirkung vom 1. Dezember 1924 ab in einigen wesentlichen Punkten geändert worden. Der steuerfreie Lohnbetrag, der bisher 50 Mark monatlich (12 M. wöchentlich usw.) betrug, ist auf 60 Mark monatlich (15 M.

wöchentlich, 2,50 M. täglich, 0,80 M. zweifach) erhöht worden. Neu ist die Bestimmung, daß Steuerabzugsbeträge Fortsetzung in der Beilage.



Henkel's Bleich- u. Waschmittel  
gibt schneeweiße Wäsche  
spart Seife und ersetzt die Rasenbleiche  
Völlig unschädlich. — OHNE CHLOR

Jeden Donnerstag abend 8 Uhr findet im Gasthaus zur „Goldenen Weistraße“ der diesjährige Winterkursus

der hiesigen Arbeiter-Samariter-Kolonie unter Leitung des Herrn Dr. Müller statt. Für geheitztes Zimmer und gutes Lehrmaterial ist gesorgt. Im Interesse der guten Sache bitten wir die Bittergesellschaft um recht rege Beteiligung.

Der Vorstand.

Sonntag, den 14. Dezember, nachmittags 3 Uhr

verkaufe ich meine in Aemberg belegenen

Acker- und Wiesengrundstücke sowie 1/2 Morgen Busch

im Fechnerischen Botal. Bedingungen im Termin.

Wilhelm Bondid.

Weihnachtsbäume

in allen Größen verkauft  
Ww. Marie Quinqué,  
Krenzstr. 15.

Weihnachtsbäume

in grosser Auswahl  
Fr. Bösch,  
Leipziger Straße.

Spiekarten

sind wieder vorrätig bei  
Richard Arnold.

Morgen  
Donnerstag nachm.  
frische  
Pfannkuchen  
in Windbeutel  
mit Schlagzahn.  
Ernst Wend  
Bäckerei — Konditorei

gem. Zucker  
ff. Raffinade  
Puderzucker  
Würfelzucker  
Gandis

sonstige Waren zur Weihnachtsbäckerei in vorzüglicher Qualität empfiehlt Ww. W. Becker.

Die  
**Sackwitzer Mühle**  
empfiehlt  
Hochprima  
Weizenmehl, Weizenschalen  
Hochprima  
Roggenmehl, Roggenmehkleie  
eigenen Fabrikates,  
sowie gute  
Handelskleie - Maisschrot  
reines Gerstenschrot, Futterhafer  
Reismehl und Kokoskuchen  
zu billigsten Tagespreisen.

## Zum Weihnachtsfest J. G. Glaubig Preiswerte Geschenke

- |                       |                     |
|-----------------------|---------------------|
| Zucker                | Walnüsse            |
| Puderzucker           | Haselnüsse          |
| Rosinen               | Mohn                |
| Sultaninen            | ff. Margarine       |
| Korinthinen           | Pa. Schweineschmalz |
| Mandeln süß u. bitter | Palmin              |
| Pfefferkuchengewürz   | Kunsthonig          |
| Vanille in Stangen    |                     |
| Vanillinzucker        |                     |
| Mandelöl              | Eingemalchte        |
| Zitronenöl            | Birnen              |
| Tafelöl               | Pflaumen            |
| Zitronen              | Kirschen            |
| Zitronat              | Heidelbeeren        |
| Puddingpulver         | Pflirsche           |
| Gelatine weiß u. rot  | Ananas              |
- ff. gebr. Kaffee — Kakao gar. rein  
Schokoladenmehl — chin. Tee  
Feinste Speiseschokoladen und Konfekt  
Nürnberger Lebkuchen  
Kinderzwieback — Kekse

Herren-, Damen- und Kinder-Barchent-Hemden  
Blau Reform-Hosen, Unterröcke, Damen- u. Kinder-Strümpfe, Herrensocken, Taschentücher, Kopftücher, wollene Vorhemden, Handschuhe, Lodenjoppen, Strickjacken, Unterhosen, Kindertrikots in allen Größen  
Arbeits-Hosen — Arbeits-Westen  
Hemdentuche, Hemden-Barchente, Kleider-Velour Bettzeuge, fertige Bezüge, Inlette, Betttücher, Sofa- und Tischdecken, Wiener Schürzen, Druckschürzen, Warpschürzen, Feinste Strickwolle in schwarz und grau

Tabakpfeifen — Shagpfeifen — Spazierstöcke  
Wirtschafts-Artikel in großer Auswahl  
Gold-, Silber- und Kupferbronzen

empfiehlt

**J. G. Glaubig**

An den Sonntagen vor Weihnachten bis 6 Uhr abends geöffnet.

## Blumenseifen

Meine „Feinseifen-Ausstellung“ bietet eine hervorragende Auswahl in  
Geschenkkartons und Einzel-Stücken  
von den billigsten bis zu den besten Qualitäten

Zahnbürsten, Zahncreme, Mundwasser, Bay-Rum, Birkenwasser, Brennnesselwasser, Franzbranntwein, Parfüms, Käme in allen Größen, Haar- und Kleiderbürsten

Stubenbesen — Handfeger  
Taschenmesser — Scheren

## Baumbehang

in Bisquit - Zucker - Schokolade  
Glas - Christbaumschmuck  
Christbaumkerzen.



angegangen, um bei den Vermögenswerten glimpflich wegzukommen. Wenn die Unternehmer das wirklich allgemein getan hätten, so hätten sie sehr frühzeitig gehandelt. Es liegt doch auf der Hand, daß hätte einmal erzielte Gewinne einen weit größeren Prozentsatz des Kapitals ausmachen, wenn dies Kapital flüssig in der Bewertung herabgedrückt ist, und daß diese Gewinne dann sehr hoch besteuert werden. Auch liegt es durchaus nicht im Interesse der deutschen Unternehmer, durch zu niedrige Bewertung ihrer Anlagen sogenannte „hille Referven“ zu schaffen, an denen dann Ausländer, die ihr Kapital in dies Unternehmen hineinstecken, ohne weiteres teilnehmen. Im Laufe des Jahres 1924 sind die Verluste, welche auch die Sachwertbesitzer in der Finanzkrisis erlitten haben, erst richtig zutage getreten. Wenn die Besitzer von mittelständigen Anlagen auch nicht annähernd den Vermögensverlust erlitten haben wie die Spar- und Rentner, so sind sie doch keineswegs verschont geblieben. Was ihnen hauptsächlich verlorengegangen ist, ist das Betriebskapital. Ohne solches Betriebskapital können aber die Anlagen nicht in Gang gesetzt und damit auch nicht nutzbringend verwertet werden. Unternehmungen ohne ausreichendes Betriebskapital sind wie Lokomotiven ohne Brennstoff: Sie stehen still. Ein Anlaß dazu, die Besitzer der „auf Gold umgestellten Anlagen“ um ihren Reichtum zu beneiden, liegt für keinen Deutschen vor. Wenn es gelang, die finanziellen und leistungsfähigen deutschen Wirtschaftsanlagen der Welt zum Nutzen und in Betrieb zu nehmen, so haben alle Teile des deutschen Volkes und mit ihnen auch der Staat Vorteil davon.

## Aus aller Welt.

**Sächsischer Zwanzigertler Alkohol in Ausland.** Aus Moskau wird gemeldet: Die Sowjets haben einen besonderen Glanz verschaffen, der die Herstellung alkoholischer Getränke gestattet, die nicht über das 30 Prozent limit sind. Man glaubt, daß dies zum Nutzen der Gewerkschaften ist.

**Brand in einer Papierfabrik.** Der Zweigfabrik Kaufingen der Wärschen Papierfabrik A. G. in Penzance ist durch ein großes Schadenfeuer ein großer Schaden entstanden. Der feurig ist durch Neubau modernisierten Feinpapierfabrik kam in zwei großen Strohhäusern, die bis oben mit Strohpforten gefüllt waren, Feuer aus. Das Feuer griff auf das Maschinenhaus über, und Strohhäuser wie Maschinenhaus wurden ein Haub der Flammen. Es gelang zwar, die neugebauten Fabrikräume mit den wertvollen Papiermaschinen vor dem Feuer zu schützen, der Schaden jedoch ist trotzdem beträchtlich.

**Deutsche Stahlwerke in Sibirien?** „Daily Mail“ berichtet aus Kaschatka: Es verlautet, die Regierung verhandelt mit deutschen Stahlherstellern über die Errichtung von Stahlwerken in Sibirien in ziemlich großer Umfang. Die Hauptvoraussetzung bei der Verwirklichung dieses Planes seien, wie angenommen wird, in den deutschen Verträgen zu sehen, sehr weitgehende Konzeptionen von der Regierung zu erhalten. Die britischen Stahlhersteller seien zu dem Schluß gekommen, daß die Zeit für die Schaffung einer Industrie, die sich selbst erhalten könne, noch nicht reif sei.

**Die große Deutsche Frunsausstellung.** In Anwesenheit des Reichspräsidenten fand die feierliche Eröffnung der großen Deutschen Frunsausstellung, die von dem Berliner Westpark im Verein mit dem Verband der Deutschen Radio-Industrie veranstaltet ist, in dem neuen Frunsausbau in Berlin-Weißensee statt. Am Auftrage der Stadt Berlin begrüßte Oberbürgermeister Böß die Eröffnungsfeier, unter denen man Vertreter aller Ministerien und Behörden sah. Er feierte zuerst die damit verbundenen ins Leben getretenen der Berliner Wiesen. Dann schloß er ausführlich das Werden der Berliner Wiesen im allgemeinen und der jetzt veranstalteten großen Deutschen Frunsausstellung. Er dankte dem besonders dem Reichspräsidenten und in erster Linie dem Staatssekretär Wehner und ebenso der deutschen Frunsausbau für die Hilfe, die sie der Stadt Berlin geleistet hätten, und gab der Frunsausstellung, daß die Anstellung der deutschen Wärschen Frunsausstellung, die die Anstellung der deutschen Wissenschaft fortsetzt und Großes bringe. In besonders eindringlicher Weise die eigentliche Eröffnungsrede des Staatssekretärs Dr. Wehner, der darauf hinwies, daß monatlich 80 000 Familien neu für den deutschen Mundfunk gewonnen werden. Besonders Eindruck machte die Mitteilung eines Telegrammes aus Sonolulu mit dem Text: Die große

Deutsche Frunsausstellung wurde feierlich eröffnet. Dieses Telegramm wurde mit dem Inhalt: Umtegraphierung in New York, in San Francisco und in Sonolulu bis zur Rückkehr auf den Empfangsapparat nur sechs Minuten und hat in dieser Zeit den ganzen Erdball umkreist.

**Eisenbahnunfall bei Kreuzburg.** Auf der Strecke zwischen Oepeln und Kreuzburg entgleisten auf der Station Klein-Rotzow die letzten vier Wagen eines Personenzuges. Eine Person wurde getötet, mehrere Personen wurden schwer verletzt.

**Vorführung des Fletner-Rotorschiffes.** Bei der Vorführungsfahrt des Fletner-Rotorschiffes „Budau“ in Kiel waren etwa 8000 Betrachter von Land, Handel, Industrie, Wissenschaft und Schiffahrt, in- und ausländischer Presse versammelt, denen der Salonbagger „Ausland“ zur Verfügung gestellt wurde. Das Windkraftschiff konnte wegen des schwachen Windes nur einige Manöver vorführen, die gut gelangen.

**Schwere Sturmfluten auf der Iberischen Halbinsel.** Die Iberische Halbinsel wurde von einem heftigen Sturmweilertung heimgesucht, das in verschiedenen Gegenden große Verwüstungen angerichtet hat. In einigen Städten sind auch Menschenleben zu beklagen.

**Im Streit erloschen.** Bei Weimar wurde der Jagdpächter Doennicke von Dürsenmännern erschossen aufgefunden. Als der Streit verhängt wurde der Landwirt und Jagdpächter Straube festgenommen, der nach juristischen Zeugnis angesichts des vorliegenden Beweismaterials dem Verurteilten des Landbestimmaltats einstand, den Doennicke nach einem Streit über jagdliche Dinge mit dessen eigenem Gewehr erschossen zu haben.

**Die Erdbebentafelgruppe in Batavia.** Nach einer Neuentdeckung aus Batavia wurde die Eingeborenenstadt Rangloredo in der niederländischen Residentie Kadu vollständig zerstört. Es wird berichtet, daß 49 Personen ums Leben gekommen sind.

**Wulstiger Zusammenstoß zwischen Kroatien und Serben.** Nach einem Bericht aus Belgrad kam es in Karstadt zwischen kroatischen Separatisten und zentralistischen Nationalisten zu einem heftigen Zusammenstoß. Als die Kroaten einen Aufmarsch zu dem dem kroatischen Premierminister und Militär die Ordnung wieder her. Bei dem Handgemachten wurden ein Offizier und 28 Personen, darunter auch Soldaten und Polizisten, verletzt.

**Die chinesischen Wirren.** Aus China wird gemeldet, daß die Anhänger Wupufu eine Eisenbahnlinie auf der Strecke zwischen Santau und Peking, die die längste Brücke in China ist, in die Luft gesprengt haben. Wupufu kam in Singangshou in der Provinz Hunan, an der Grenze von Szechuan an.

**Studentenunruhen in Belgrad.** Kommunistische Studenten der Universität Belgrad veranstalteten eine Versammlung unter dem Vorwand, gegen die von Unterrichtsminister gegen zwei Professoren der Universität Agrar ergriffenen Maßnahmen zu protestieren. Sie brachten Drohreden auf Comintern aus und riefen: „Nieder mit Paris und London!“ Am Schluß der Versammlung verurteilten sie, dem Rektor der Universität eine in der Verurteilung angenommene Entlassung zu überbringen, wobei sie einen „Zamenhof mit der Polizei“ hatten, gegen die sie Drohreden abwehrten. „Fünf oder sechs“ wurden verurteilt, denen mit der Universität die Wissenschaften.

**Die Untersuchungen im Fall Angers.** In der Hauptverhandlung der Revidierten Schlichte nach der Zapp und Wiffener Eisenbahn der Vorhänge der Halter Bluttat mit Worten tiefsten Bedauerns. Angerlich, der nicht Direktor, sondern nur Buchhalter des der Gesellschaft seit 1918 gehörenden Kaufmanns in Halger sei, habe sich bis vor zwei Wochen nichts zurechnen lassen. Erst seitdem habe man Untersuchungen in einer Gesamthöhe von nicht mehr als 4100 Mark festgestellt.

**Der Umbau der Bank von England dürfte ungefähr zehn Jahre in Anspruch nehmen.** Mit den Räumungsarbeiten für die neuen Fundamente wird jetzt begonnen. Die unterirdischen Gemäuer werden in der Erdtiefe bis zu vierzig Fuß Tiefe angelegt. Darauf kommen sieben Stockwerke bis zu achtzig Fuß Höhe und dann noch weitere zwei Stockwerke in Höhe von zwanzig Fuß, die weiter zurückgebaut werden. Die alten Außenmauern der Bank bleiben, und der Neubau wird ihnen angeschlossen.

**Die Schweiz gegen die Lieberfremdung.** Die Berechtigung schweizerischer Republikaner hat einen offenen Brief an die Mitglieder der Bundesversammlung gerichtet, in welchem erneut scharfe Maßnahmen gegen die Lieberfremdung verlangt werden.

**Das amerikanisch-schweizerische Handelsabkommen verhängt.** Der schweizerische Außenminister und der amerikanische Geschäftsträger in Prag haben einen Vertrag unterzeichnet, der das Handelsabkommen mit dem Vereinigten Staaten bis zum Abschluß eines endgültigen Handelsvertrages verlängert.

**Goldverpflichtung nach Deutschland.** Gold im Betrage von 5 Millionen Dollar ist vom Bankhaus Morgan & Co. nach Deutschland als ein Teil des Betrages aus dem deutschen Anleihe abgezahlt worden. Es verlautet, daß die Deutsche Reichsbank sich entschlossen hat, etwa die Hälfte der Anleihe abzubezahlen.

**Kemal Pascha beim Deutschen Aero-Flug in Stanten.** Czajkowski Kemal Pascha, der türkische Luftoffizier in Berlin, hat den Deutschen Aero-Flug in Stanten, Kemal Pascha, der dem Luftpostamt das größte Interesse entgegenbringt, beabsichtigt, auch die Türkei dem internationalen Luftverkehr anzuschließen.

**Schlagverletzungstropfen in einer englischen Kolonie.** In einer Kolonie von Labrador Wehman in England wurden neun Arbeiter durch schlagende Wetter getötet. Die Kolonie wurde in die neuere, größte und bestbebaute Kolonie von Labrador umgewandelt.

## Das deutsche Dorf.

Kennt du dein deutsches Vaterland? Hast du dich einmal näher allein mit deinem Heimatort beschäftigt? Ist dir hier wohl der beste Zweifel gegen, daß viele gute Deutsche sich ihren Wohnort näher betrachtet und auf seine wirtschaftsgeographische geographisch geprüft hat. Vielleicht können dem einen oder anderen die folgenden Ausführungen eine Anleitung geben.

Es sei den meisten Willkür, so man auch bei den Germanen der Romabismus die ursprüngliche Gesellschaftsform. Erst langsam wird der Germane sesshaft. Wo hat er sich zunächst angesiedelt? Ist die erste Gasse. Wir wissen, daß innerhalb der Grenzen des Germanenreiches sich ein weites und dichtes Waldgebiet ausdehnte, in dem die wenigen Siedlungen besiedelt waren. Der Sippe, die sich gemeinlich niederließ, lag also zunächst die Rodung des Waldes ob. So entstanden lockere, unzusammenhängende, hausähnliche Siedlungen, um die herum die Acker lag, die in langsamem Wachstum gewachsen wurde. Nach der Art der Siedlung bezeichnet man diese Dörfer als Hausen- oder Gerandörfer. Aufser ihrem Alter bei jeder Dauer noch Anteil an der Ackerbau, die teils aus Weiden, teils aus Wald bestand. Noch heute sind solche Dörfer an der Hausenlage und der Hufeinteilung erkennbar.

In den dichteren Waldgebieten tritt an die Stelle des Gerandörfers das Waldhofendorf. Hier liegen die Häuser längs einer Straße, und unmittelbar hinter ihnen erstreckt sich die meist senkrecht zum Haus liegende Acker, die vom Wald umschlossen ist. In der Mitte der Acker, dort wo Moore besiedelt wurden, entpricht dem Waldhofendorf das Markthofendorf.

Diese beiden Siedlungsformen sind als einzig urgermanische nachweisbar. Ganz verschieden von den beiden Formen ist die Siedlung im Grenzgebiet des Germanenreiches. Einmal tritt uns hier, vornehmlich im Osten, die Siedlungsform des Slaven entgegen. Warenmäßig an der Siedlungsform erkennen wir den slavischen Ursprung. An dem Ende mit seinen vielen Straßen und Wäldern war es bebaut, das Gehöft unmittelbar mit dem längs der Straße aneinandergereihten Häusern zu verbinden. So entstand das Strohhofendorf, das wir in Ostbalt finden.

In der Grenzzone zwischen dem germanischen und dem slavischen Gebiet tritt eine vierte Siedlungsform auf, der Rundhufendorf, der zumeist aus einem Gehöftbedürfnis entstanden ist. Gemäßigter Häuser ordnen sich um einen in der Mitte gelegenen runden Hufen an, auf dem die Straße steht. Doch außen schließen sich Gärten an. Nur eine Straße führt von außen auf den Hof.

Die eben skizzierten Siedlungsformen genügen, um einem geschulten Auge eine Einreibung jedes Dorfes, das sich seine Ursprünglichkeit noch einigermaßen gewahrt hat, in einen dieser vier Formen zu ermöglichen, und es macht nicht nur Freude, sondern wichtige Untersuchungen anzustellen, sondern dient auch der Förderung der deutschen Siedlungslehre.

„Und mir bitte ich die Entscheidung darüber zu überlassen, wie ich mich verhalte. Ich denke, das weiß ich.“ Gut also, Sie werden erfahren, was das Gericht beschließt und haben sich zu dessen Verurteilung zu halten. Draußen lagte der Richter: „Ein verteuertes Schlag, dieses Hanatschert. Wenn es not tut, werden sie zu Wärschen. Wer hätte das hinter der stillen Johanna gerührt.“

Swendholm trat in das Büro und fand Johanna gebrochen im Stuhl. Nun die Herren gegangen, kam sie in sich zusammen. Kaum daß sie inskande war, dem Alten zu erzählen, wach neues Unglück heringebrochen. Zum Schluß fügte sie hinzu:

„Ich habe natürlich nicht gesagt, daß Sie um den Hund wüchsen.“

Swendholm erwiderte schlicht: „Sie hätten mich selbstverständlich an Ihrer Seite gefunden.“

„Nein, Swendholm, Sie müssen jedenfalls freibleiben.“

„Der Verabredung ist nicht zu fänden. Es liegt durchaus kein Grund vor, selbst wenn Sie Beweisstücke beibringen.“

„Sie sind die Tochter.“

Johanna war wieder ruhig. „Wir müssen mit allem rechnen. Wer weiß, wie weit auch der Richter mit untern Feinden zusammenarbeitet.“

„Das nicht. Landgerichtsrat Sendling ist unparteiisch und gerecht.“

Sie lächelte traurig. „Ach, Swendholm, ich habe in diesen Wärschen so viel Trübsal erlebt, daß ich keinem Menschen schon trauen.“

Aber der Tag verging, ohne daß vom Gericht etwas verlautete und der folgende auch. Ein schiedlicher Tag der Erwartung. Am Abend sagte Johanna: „Morgen also kommt die Entscheidung!“

Wieder sie noch der Alte schloffen in dieser Nacht ein Auge. Der Morgen kam und das Büro wurde wie immer geöffnet. Auf den Gerichten der Angestellten lag keine Erwartung. Swendholm war nervös und lag trant aus; Johanna war gelöst, aber totenbleich.

Fortsetzung folgt.

## Silvester Bruhns Cochler.

Ein hanseatischer Kaufmannsroman.

Von Günther von Hohenstern.

Amerikanisches Copyright by Carl Zunder, Berlin 1923.

(Nachdruck verboten)

„Und weshalb den Schlüssel?“

„Damit man nicht annehmen könnte, ich hätte dort Dinge gefunden und beiseite!“

„Nun ausgesagt, aber leider oder vielmehr glücklicherweise vergebens. Was haben Sie sonst noch gefunden?“

„Nichts, ich würde es auch verliert haben, wenn ich etwas gefunden hätte. Uebrigens ist es jetzt ja anders. Es ist ja inzwischen erwiehen, daß die geordnete Versteigerung nicht die meines Onkels ist.“

„Tropfen ist die Frage offen, zumal, da sich bei der Versteigerung des Herrn Dieter Bruhns fand.“

„Ich kann Ihnen nichts mehr sagen.“

Kommisar Wendler trat ein, der Richter sah seinem Gesicht an, daß sein Gang nicht vergebens gewesen.

„Ich habe das Geldstück Silvester Bruhns.“

Nach der Richter haunte.

„Ich habe diesen Brief des Herrn Silvester Bruhns im Schriftstück des Fräuleins gefunden.“

Johanna hörte auf. Sie hatte den letzten, letzten Brief des Vaters in den letzten Tagen, in der Meinung, nun sei die Gefahr vorüber, wieder herangezogen. Der Richter las, dann sagte er streng: „Was können Sie hierzu sagen?“

„Ich ich mich sehr wundere, daß die Polizei gegen die Geheimnisse eines Mädchenfreunds nicht achtet.“

Der Richter schüttelte unwillig den Kopf.

„Wollen Sie in Worte stellen, daß dies ein klares Gerändnis ist? Der Vater beschligt sich in klaren Worten der Schuld an dem Tode seines Bruders.“

„Nicht wie Sie denken. Sie wissen, daß wir alle bisher angenommen, und ich tue es nach der herrlichen Entdeckung des Herrn Dr. Schütter, daß heute, daß mein Onkel mit einem Schiff untergegangen ist, das er in jener Nacht in Bremerhaven bestieg. Wenn Vater hat ihn zu jener ge-

jährlichen Reise veranlaßt. Deswegen hält er sich nun dort unwirksam für seinen Job.“

Der Richter lächelte ironisch.

„Sie hätten Rechtsanwalt werden sollen, Fräulein Bruhns. Und wie erklären Sie die Uhr im Trezor?“

„Das ist habe ich selbst keine Erklärung. Wäre mein Vater hier, er würde sie wissen.“

„Ich ich wenigstens erkläre.“

Johanna brauste auf: „Das verbitte ich mir! Unethisch wird eine Tochter Silvester Bruhns nie sein!“

Der Richter mochte. „Ich würde Ihnen vorschlagen, den Kopf nicht allzu stolz zu tragen. Schmutz kommt vor den Fall ist ein altes Sprichwort. Und Sie haben sich durch Befolgung wichtiger Beweisstücke unlegbar strafbar gemacht.“

„Vielleicht wollen Sie mich auch noch verhaften?“

„Darüber kann ich in Zukunft nicht entscheiden. Ich werde mit dem Herrn Staatsanwalt beraten. Der notarielle schriftliche Zusammenbruch Ihrer Firma ließe immerhin eine Pflicht nicht unmöglichlich erscheinen.“

„Ich muß Sie bitten, sich auf Dinge zu beschränken, die dem Gerichte zuzukommen. Die Firma wird nicht zusammenbrechen.“

Der Richter hatte ein ironisches Gesicht.

„Ich will es wünschen.“

Dann fuhr er ernst fort: „Sie dürfen jedenfalls vorläufig das Haus nicht verlassen und leben unter Aufsicht.“

„Ich habe dieses Haus seit der Abreise meines Vaters nicht verlassen und werde es auch in Zukunft nicht tun.“

Ich bin auch damit einverstanden, daß Sie einen Schuhmann an meinen Schreibeischicken lassen. Einer Verhaftung widerstehe ich nicht, denn ich bin jetzt in jeder Stunde hier im Gericht nötig, und Sie haben kein Recht, wegen eines fünfjährigen Verdadtes auch noch die Firma meines Vaters zu ruinieren, wie Sie es mit meiner Ehre getan haben.“

Swendholm sagte ernst: „Ich will Ihnen das Unpassende Ihres Benehmens nicht nachtragen, aber ich habe Sie darauf aufmerksam zu machen, daß es allein Sache des Gerichts ist, zu entscheiden, was es darf oder nicht.“

# Schützenhaus

Nachmittags 4 Uhr

Sonntag, den 14. Dezember

Abends 8 Uhr

In der Diele

das beliebte

## Kaffee-Konzert

unter Mitwirkung des erstklassigen Geigers

Herrn

Konzertmeister Holz

Der aufsehenerregende Riesen - Film

## D a n t o n

Ein Drama in 7 Akten

nach geschichtlichen Ereignissen aus grosser sturm- bewegter Zeit.

Hervorragende Schauspieler.

Massenscenen.

Ueberrauschend!

Beiprogramm.

Konzertbegleitung.

Muss jeder sehen!

### Hotel Palmbaum

Sonntag, den 14. Dezember, abends von 7 Uhr ab

auf vielseitigen Wunsch

### Großer Preis-Skat

mit ausserordentlichen Preisen.

Um recht rege Beteiligung wird höflich gebeten.

### Konsum-Verein Kemberg u. Umgeg.

E. G. m. b. H.

Am Sonntag, den 14. Dezember, nachmittags 3 Uhr im Lokale des Herrn Ernst Richter

### General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Mitteilung der Jahresrechnung, Entlastung des Vorstandes.
2. Revisionsbericht des Rechnungsassessors.
3. Betrifft § 44.
4. Wahl von 2 Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Ber. Hausanteile.
6. Geschäftliches.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht

Der Aufsichtsrat.

### Zum Weihnachtsfest

empfehle in feinsten Qualitäten.

**Honigtuchen  
Baumbrot  
Tafel-Schokoladen  
und Konfekt**

von erster Firmen  
**la. Bonbons**

u. v. a.

in größter Auswahl.

**Ernst Wend,**

Bäckerei. — — — Konditorei.

Königsstraße 11.

Empfehle Prima

**Bötelfleisch,  
H. Schweinefleisch,  
geräucherte Bratwürst.**

Alfred Bachmann

Eingang Hof rechts

**Sonnabend**

früh 8 Uhr

**Fleisch und Wurst.**

Fleisch Pfd. 1.— Mark,  
Wurst Pfd. 1.10 Mark.

Gerhard Dünzner,  
Leipzigerstraße 32.



### Zu schärfende Stahlwaren

wie Rasiermesser, Messerlingen, Haarschneidemaschinen, Pferdebohrmaschinen, Scheren, Wolfmesser, Wollschneidmesser, Federmesser, Tischmesser (auch Einsteckmesser), Fleischmesser u. s. w. werden garantiert, sauber und einwandfrei geschliffen u. Ausbesserung bei Fr. Heym, Eisen- und Stahlwarengeschäft, Kemberg, Leipzigerstraße.

### Vaterländ. Frauenverein.

Des Orts wegen heutige Versammlung im Bürgerhaus.  
Herrn Archid. Schulze.

### Erklärung!

In unserem Verammlungsbericht vom 27. September wurde durch eine Verwechslung der Name Niemann erwähnt. Ich erkläre ausdrücklich, daß Herr Niemann nicht in Frage kommt.  
J. A. W. Dünzner.

### Hotel „Blauer Hedi“.

Am Donnerstag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr

### 2. Abonnements-Konzert

mit anschließendem BALL für die Konzertbesucher. Abonnenten und Nichtabonnenten sind herzlichst eingeladen.

P. Günther.

Pritz Pinkert,  
Musikdirektor.

### Rotta.

Am Sonnabend, den 13. Dezember, von abends 7 Uhr ab großes

### Holzhafer-Kränzchen

im neu renovierten Saal.

Gefällige Musik.

Die neuesten Schlager.

Es laden ergebenst ein

die Holzhafer und der Wirt Gustav Jahn.

Riquet- Tee Schokolade  
Cacao Pralinen

Apotheke, Kemberg



Habe im Laden der Frau Datz, Kemberg, Markt 4

### Korbmöbeln

ausgestellt und empfehle selbige als

passende

### Weihnachtsgeschenke

Franz Adler

Hersteller moderner Korbmöbel

### Heinrich Vick, :: Kemberg

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle zu billigsten Preisen

### Spielwaren

Wandlassermühlen, Fleischhackmaschinen, Wirtschaftswagen, Ringmaschinen, Reibmaschinen, Messerputzmaschinen,

Brotschneidemaschinen :: Kohlentäfen aller Art

Prima Solinger Stahlwaren

Schlittschuhe, Christbaumständer

Zigarren und Zigaretten

in Geschenkpackungen.

Meissen, Zigarettenspitzen, Feuerzeuge

Taschenlampen und Batterien.

### Bergmännischer Verein Glück Auf, Gneiß

veranstaltet am Sonntag, den 14. Dezember, abends 7/8 Uhr im Reiterischen Lokale sein diesjähriges

### Wintervergnügen

bestehend aus

Konzert, Theater und Ball,

wogegen freudlichst einladet

der Vorstand.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, sowie für die reichen Kranzspenden sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank auch Herrn Pfarrer Reichardt-Rotta für die Trostworte und Herrn Lehrer Winter nebst Schulkindern für den erhebenden Gesang.

Die trauernde Familie Hille,

Gommlö.